

## PLATO 2022 – Plattdeutsch in der Kirche

**Name, Vorname:**

*Hoogstraat, Jürgen*

**Geburtsdatum:**

*07.12.1961*

**Geburtsort:**

*Emden*

**Ort, der das eigene Platt am meisten geprägt hat:**

*die Krummhörn (Pewsum) / Ostfriesland*

**kirchliche Tätigkeit:**

*Pastor*

**Beschreiben Sie den Anteil, den Plattdeutsch in Ihrem Kirchenleben einnimmt und benennen Sie konkrete Anwendungsbeispiele (etwa: in Gemeindegremien, in Trauergesprächen, im Austausch mit anderen Geistlichen usw.):**

*In meiner Arbeitssituation in der Gemeinde hier im Südbrookmerland ist der Gebrauch des Hochdeutschen die große Ausnahme. Plattdeutsch nimmt insgesamt geschätzte 85 % ein. Unter den Kollegen gibt es in meiner unmittelbaren Nähe nur Hochdeutsche. In der Gemeinde zieht sich der Gebrauch des Plattdeutschen quer durch alle Gebiete. Bei Hausbesuchen ca. 90 %, in Sitzungen oder Gruppen, Kreisen und Chören ist diese Zahl noch etwas höher anzusetzen. Kirchenvorstandssitzungen laufen nach der Wahl von „Deutschen“ und Niederländerinnen zweisprachig (Hoch/platt) ab. Im Kindergarten beträgt der Plattdeutsch-Anteil etwa 50 %, ebenso in der Jugendarbeit; im Konfirmandenunterricht (je nach Gruppe) etwa 30 %. Hochdeutsche Trauer-, Tauf- oder Traugespräche sind die große Ausnahme. Im Kindergottesdienst geht es eher hochdeutsch zu.*

**Beschreiben Sie den Anteil, den Plattdeutsch in Ihrem Alltagsleben einnimmt und benennen Sie konkrete Anwendungsbeispiele (etwa: Gespräche mit Nachbarn, Freunden oder innerhalb der Familie, beim Einkaufen usw.):**

*Ich lebe in einer absolut plattdeutsch geprägten Region und spreche in vielleicht nur 10 % aller Begegnungen Hochdeutsch.*

**Diese Daten und Angaben können im Zusammenhang mit Texten des Projekts „Plattdeutsches Tonarchiv 2022“ vom Institut für niederdeutsche Sprache veröffentlicht werden.**

*Ja! Maak dat man so.*